

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 22.06.2015

TOP 1: Bericht der Psychologischen Beratungsstelle der Evangelischen und der Katholischen Kirche in Albstadt-Ebingen

A. Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

öffentlich**Bericht der Psychologischen Beratungsstelle der Evangelischen und der Katholischen Kirche in Albstadt-Ebingen****1. Entstehung**

Die Lebensbedingungen in unserer Gesellschaft sind in raschem Wandel begriffen. Die Anforderungen, die an den Einzelnen in Familie und Beruf gestellt werden, haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Oft können diese Anforderungen in der Umsetzung des Alltags nicht erfüllt werden und es entsteht eine Diskrepanz zu den gestellten Erwartungen. Dies führt zu Verunsicherungen im Selbstverständnis und nicht selten zu Problemen des Zusammenlebens in der Familie, der Partnerschaft und in anderen Bereichen. Ungelöste Konflikte können Anlass für Verhaltensstörungen, psychische und psychosomatische Erkrankungen werden.

Um solchen Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig entgegen zu wirken, wird Beratung in psychologischen Beratungsstellen angeboten. Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung bilden das Kernangebot der psychologischen Beratung.

Die Bemühungen der Kirchen um Ehe und Familie haben lange Tradition. So haben sie die Aufgabe von psychosozialen Hilfen für die Bevölkerung früh erkannt und ihre Verantwortung im Bereich der Jugend- und Familienberatung sowie auf dem Gebiet der Ehe- und Lebensberatung wahrgenommen.

Da es im Landkreis kein öffentliches Beratungsangebot für Erziehungs- und Eheberatung gegeben hat, führte von 1966 bis 1976 die ökumenische Psychologische Beratungsstelle Tübingen Sprechtag in Albstadt durch. Seit 1977 arbeitet die Psychologische Beratungsstelle mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der heutigen Struktur als eine für die Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung.

Die beiden kreiseigenen Beratungsstellen, die sich ausschließlich auf den Bereich der Erziehungsberatung beschränken, wurden 1972 (in Hechingen) bzw. 1975 (in Albstadt) eingerichtet. Zusammen mit diesen beiden kreiseigenen Beratungsstellen übernimmt die Psychologische Beratungsstelle Albstadt eine Mitverantwortung für die psychosoziale Grundversorgung im Zollernalbkreis.

öffentlich**2. Trägerschaft und Finanzierung**

Träger der ökumenischen Beratungsstelle in der Bahnhofstraße 26 in Albstadt-Ebingen sind der Evangelische Kirchenbezirk Balingen und die Diözese Rottenburg-Stuttgart. Bisher wurde die Finanzierung der Arbeit vor allem durch die evangelische und katholische Kirche getragen, früher auch unterstützt durch Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg. Nach dem Ausstieg des Landes Baden-Württemberg aus der Förderung ist der Landkreis 1995 als Zuschussgeber zur Kompensation dieses Wegfalls eingestiegen.

Die Psychologische Beratungsstelle nimmt für den Landkreis Aufgaben der Erziehungsberatung wahr. Dies ist für den Landkreis eine weisungsfreie Pflichtaufgabe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG oder Sozialgesetzbuch VIII). Von der gesamten Beratungstätigkeit der Psychologischen Beratungsstelle entfallen ca. 50% auf die Erziehungsberatung. Der jährliche Kreiszuschuss wurde im Jahr 2015 auf 50.000 EUR erhöht.

Die Stadt Albstadt trägt die Kosten für Miete und die anfallenden Nebenkosten. Als Einnahmen kommen noch Beiträge der Ratsuchenden und Spenden hinzu. Unterstützt wird die Beratungsstelle zudem durch den 2001 gegründeten Förderkreis der Psychologischen Beratungsstelle e. V.

Grundsätzlich ist die Psychologische Beratungsstelle seit Jahren ein zuverlässiger Kooperationspartner.

3. Aufgaben

Das Angebot der Psychologischen Beratungsstelle umfasst:

- Erziehungs- und Jugendberatung
- Ehe- und Partnerschaftsberatung (Beratung in allen Partnerschafts- und Ehefragen, aber auch Beratung und Begleitung in Trennungs- und Scheidungsfragen)
- Lebens- und Paarberatung (Paare ohne Kinder)
- Präventive Angebote (Gruppen für Männer und Frauen, Referate zu Themen der Partnerschaft, der Erziehung und Lebensgestaltungen)
- Öffentlichkeitsarbeit

Nähere Ausführungen zur Arbeitsweise, personellen Besetzung, zur Inanspruchnahme des Beratungsangebotes bzw. der Beratungsstelle wird der Leiter der Psychologischen Beratungsstelle, Herr Stephan Heesen, in der anstehenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses machen. In der Anlage ist zudem der letzte Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2014 beigelegt.